

Katzen auf dem Bauernhof



Katzen haben sich vor langer Zeit dem Menschen angeschlossen, weil ihnen dieser Futter und Wärme bot.

Im Gegenzug dienen sie dem Menschen durch das Fangen von Mäusen, Ratten und Ungeziefer und haben ihn so vor Seuchen und Plagen bewahrt.

Wer vorgibt ein Tierfreund zu sein, muss daher auch auf die Bedürfnisse der Katze eingehen.

Überdies steht im Tierschutz-Gesetz:

„Wer ein Tier hält oder betreut, muss es ausreichend ernähren und tierärztlich versorgen“

Insbesondere auf landwirtschaftlichen Anwesen ist die Katze ein unverzichtbarer Helfer. Die Tiere fangen Mäuse und Ratten. Da die Nager Überträger von Krankheiten und Seuchen sein können und auch wirtschaftlichen Schaden anrichten, ist die Arbeit der Katzen sehr ernst zu nehmen. Sie sollten deshalb auch entsprechend betreut, geschätzt und sich nicht selbst überlassen werden.

Die Tiere nicht ausreichend zu füttern oder medizinisch zu versorgen ist verantwortungslos und unfair der Kreatur gegenüber. Schließlich erbringen die Katzen eine wichtige Leistung für den Menschen und daraus resultiert auch eine Fürsorgepflicht dem Tier gegenüber.

Auch ist auf die Katzenwelpen zu achten. Sie sind kein Spielzeug für Kinder. Die jungen Tiere brauchen einen sauberen Ruheplatz, an dem sie ungestört von Kindern schlafen können.

Wichtige Punkte für einen gesunden Katzenbestand

Die Kastration der Katze

Sie ist der wichtigste Schritt um eine Überpopulation zu vermeiden. Eine gesunde Kätzin kann in ihrem Leben etwa 200 Junge bekommen. Nimmt man der Kätzin die Welpen weg, sucht diese oft tagelang nach ihnen. Zudem können sich am Gesäuge der Kätzin Tumore bilden, der Milchstau ist überdies sehr schmerzhaft.

Jahr für Jahr werden unzählige unerwünschte Katzenwelpen erschlagen, ertränkt oder auf andere Weise ermordet. Das Ertränken ist besonders qualvoll, weil die Lungen bei den Welpen noch nicht voll ausgebildet sind.

Jeder weiß, dass die Kätzin 2-3 mal jährlich Nachwuchs bekommen kann. Dann muss man auch wissen - wenn man vorgibt, ein moralisch handelnder Mensch zu sein - dass die Kätzin kastriert werden muss.

Das Töten des Katzennachwuchses würde damit erst gar nicht in Erwägung gezogen, zumal dies auch eine besonders feige und gemeine Tat ist.

Zudem gibt das Tierschutzgesetz ganz deutlich vor:

„Das Töten eines Wirbeltieres ohne vernünftigen Grund ist verboten“

(Der Gesetzgeber hat hierfür empfindliche Strafen vorgesehen !)

Die Kastration des Katers

Auch Kater sollten kastriert werden. Durch das Setzen von Duftnoten (übelriechender Harn) machen sich unkastrierte Kater nicht gerade beliebt. Kämpfe zwischen rivalisierenden Katern führen häufig zu gefährlichen Verletzungen. Wund-Abszesse, die nicht behandelt werden, können zum Tod des Katers führen. Außerdem hat ein unkastrierter Kater einen „Wirkungskreis“ von bis zu 8 km.

Bei der **Kastration** werden der Katze die Eierstöcke und dem Kater die Hoden entfernt.

Bei der **Sterilisation** werden lediglich die Eileiter durchtrennt. Sterilisationen werden kaum mehr durchgeführt, da die Kätzin trotzdem regelmäßig rollig wird und die Gefahr einer Gebärmutterentzündung besteht.

Hormonpräparate zur Verhütung sind nicht empfehlenswert, weil die Gefahr einer Gebärmuttervereiterung nicht auszuschließen ist.

**Der Gerechte erbarmt sich seiner Tiere,
nur der Gottlose ist unbarmherzig.**

(Altes Testament)

Die gut genährte Katze ist die beste Mäusefängerin !

Die Ernährung der Katze

Es ist ein Märchen, dass Katzen von Mäusen und Milch leben können. Es stammt aus einer Zeit, in der noch ungedroschenes Getreide gelagert wurde und Mäuse in sehr großer Anzahl vorhanden waren. Dies ist jedoch jetzt nicht mehr der Fall. Deshalb braucht heute eine Katze mindestens eine ausreichende Mahlzeit täglich vom Menschen. Junge Katzen haben einen besonders hohen Energiebedarf.

Den Katzenwelpen reicht ab der 5. Woche die Muttermilch als alleinige Nahrung nicht mehr aus. Ab diesem Zeitpunkt müssen die Kleinen dreimal täglich zusätzlich gefüttert werden. Auch die säugende Mutter hat einen erhöhten Bedarf an ausgewogenem Futter.

Katzen benötigen mehr Eiweiß als Hunde und ungleich mehr noch als Menschen. Viele Katzen vertragen keine Milch und bekommen Durchfall. Für alle ist herumstehende kalte Milch ungesund. Außerdem sind rohes Schweinefleisch, Essensreste, gewürzte Speisen, eingeweichtes Brot und dergl. keine geeignete Nahrung für Katzen.

Mindestens 1 x täglich Nassfutter, permanent ausreichend Trockenfutter und täglich frisches Wasser sichern die Grundversorgung der Tiere. Auch sollte auf saubere Schälchen oder Teller geachtet werden. Auf keinen Fall das Futter in den Dosen hinstellen, die Katzen können sich daran Schnittverletzungen zuziehen.

**Die oft geäußerte Ansicht, eine Katze die gefüttert wird,
fängt keine Mäuse mehr, ist völlig falsch !**

Das Gegenteil ist der Fall.

**Nur eine gut genährte Katze ist kräftig genug,
wirklich ausdauernd und erfolgreich zu jagen.**

Gesundheitsvorsorge für Katzen

• Impfungen

Vorsorgen ist besser als heilen. Die Schutzimpfung gegen **Katzenseuche** (Parvoviren) ist unerlässlich, da eine Rettung bei ausgebrochener Krankheit nur selten möglich ist. Auch eine Impfung gegen **Katzenschnupfen** ist dringend zu empfehlen, da der Schnupfen zu Lungenentzündung und damit zu einem qualvollen Erstickungstod führen kann. Die Tierärzte bieten kombinierte Impfstoffe gegen Katzenseuche und Katzenschnupfen an.

Schnupfen geht meist einher mit Augen-entzündungen. Viele erwachsene Tiere leiden darunter, extrem häufig aber Katzenwelpen. Auch durch Schmutz und Unterernährung können Augenentzündungen entstehen. Ohne Behandlung kann dies zu einer Erblindung des Tieres oder sogar zu einer tödlichen Infektion führen.



• Flöhe, Zecken, Haarlinge

Zecken können Überträger der Hirnhautentzündung und der Borreliose (grippeähnliche Erkrankung) sein. Im Gegensatz zur herkömmlichen Meinung, sollten die Zecken nicht mit Salatöl beträufelt werden, weil dies die Übertragung der Erreger forciert.

Flöhe und Haarlinge sind lästige Parasiten und können den Katzen sehr zusetzen.

Bei Ihrem Tierarzt oder in der Apotheke gibt es entsprechende Präparate. Z.B. Frontline – Spot On – zwischen die Schulterblätter der Katze träufeln, hilft gegen Flöhe, Zecken und Haarlinge. Bitte regelmäßig anwenden, alle 8 – 10 Wochen.

• Milben

Diese Parasiten können sich in den Ohren und auf der Haut ansiedeln und zu schmerzhaften Entzündungen führen. Der Tierarzt sollte die Katzenohren ansehen - besonders wenn sie innen schmutzig-schwarz aussehen – und wenn nötig behandeln und säubern.

• Durchfallerkrankungen *(oft bei Jungtieren)*

Durchfall kann die Folge von Unterernährung, bzw. falscher Ernährung sein. Milch ist häufig die Ursache hierfür, weil die meisten Katzen eine Lactoseunverträglichkeit aufweisen.

Dem Durchfall kann man mit magen- und darmfreundlicher Ernährung entgegenreten. Geeignet sind gekochtes Rind- oder Hühnerfleisch mit gekochtem Reis vermischt. 2-3 mal pro Woche ein lauwarmer Brei aus Hüttenkäse und Wasser ist gut für die Darmflora und wird von den Tieren besonders dankbar angenommen.

Ein hartnäckiger Durchfall kann auf eine schwere Erkrankung hindeuten. Bitte hier dringend den Tierarzt konsultieren.

• Wurmbefall

Durchfall kann auch auf eine Verwurmung des Tieres hinweisen. Die Katze ist dann auch häufig abgemagert (oft bei dickem Bauch). Ebenso kann das Vorziehen der Nickhaut an den Augen, stumpfes Fell oder Haarausfall ein Hinweis auf einen Befall des Tieres mit Haken-, Spul- oder Bandwürmern sein.

Katzenkinder sollten schon ab der 4. Woche entwurmt werden. Die Mutter kann bereits die Würmer übertragen haben.

Freilaufende Katzen sind mehrmals jährlich zu entwurmen. Paste über das Futter geben, oder Präparat auf den Nacken auftragen.

**Achten Sie auf
die Gesundheit Ihrer Katze !
Ihr Tier wird es Ihnen danken**